

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, den 5. Jänner 1968, 8.30 Uhr:

Mit kräftigem Wind aus Nordwest sind in den Nordalpen und im Raum Kitzbühel 20 bis 30 cm Schnee gefallen. In den Zentralalpen beträgt der Neuschneezuwachs bis rund 15 cm, der Südteil von Osttirol hat nur einige cm Schnee erhalten. Laut Wetterwarte sind weitere Schneefälle zu erwarten, die durch Erwärmung in Lagen unter 900 m Höhe in Schneeregen übergehen.

Die rund einen halben Meter mächtige Lockerschicht läßt in den Nordalpen mehrfach besonders aus Süd bis Ost gerichteten Hängen Lawinen erwarten, die die hochgelegenen Seitentäler gering gefährden können. In den Zentralalpen ~~simaxi~~ und in Osttirol ist vorerst nur bei Schitouren vorwiegend süd- bis ostseitig eine mäßige bis akute Schneebrettgefahr zu beachten. Mit den weiteren Schneefällen ist auch in diesem Bereich mit einer geringen Gefährdung der hochgelegenen Seitentäler zu rechnen.

Kurzfassung für Rundfunk und Fernsehen:

Vorerst besteht nur in den Tiroler Nordalpen eine geringe Gefahr für die hochgelegenen Seitentäler. Mit den zu erwartenden Schneefällen wird sie sich jedoch verschärfen und auf die übrigen Landesteile ausdehnen. Bei Schitouren ist besonders süd- bis ostseitig eine mäßige bis akute Schneebrettgefahr zu beachten

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Kurzfassung für Frühnachrichten - Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes,
vom Freitag, den 5. Jänner 1968, 7.45 Uhr:

Mit dem andauernden kräftigen Schneefall beträgt die Lockerschicht in den Nordalpen und im Raum Kitzbühel bereits über einen halben Meter, in den Zentralalpen rund 25 cm und im Südteil von Osttirol nur bis 10 cm. Eine Erwärmung wird unterhalb 900 m Höhe etwas Schneeregen bringen. In den Nordalpen können besonders aus süd- bis ostseitigen Hängen Lawinen die hochgelegenen Seitentäler gefährden. In den übrigen Teilen Tirols ist nur bei Schitouren eine mäßige bis akute Schneebrettgefahr zu wachten.